

Reithalle die Krone aufgesetzt

„Hof Grüneberg“ erwartet ab Januar kommenden Jahres die ersten Gäste

BERT WITTKÉ

GRÜNEBERG ■ Den Richtspruch genau mit dem Glockenschlag der nahen Kirchturmuhre beendet, das Schnapsglas auf dem Boden zersplittert und jede erdenkliche Hilfe von der Gemeinde sowie aus der Nachbarschaft – was soll da eigentlich noch schief gehen? In Grüneberg wurde gestern Richtfest für eine Reithalle gefeiert.

Das 21 mal 41 Meter große Gebäude steht auf dem Anwesen von Wendy Bartsch und Johannes Brünning, die im September dieses Jahres von Berlin nach Grüneberg gezogen sind. Dort haben die beiden von einer Erbgemeinschaft ein Grundstück an der Stege erworben, das inzwischen zum „Hof Grüneberg“ geworden ist (MAZ berichtete). Neben Angeboten für Reiter und solche, die es werden wollen, möchten die Neugrüneberger, dass Gäste bei ihnen ganz unbeschwert Urlaub auf dem Bauernhof machen können. Zwei dafür vorgesehene Ferienwohnungen sind schon fast bezugsfertig. Sie werden behindertenfreundlich und rollstuhlauglich eingerichtet, denn auf dem „Hof Grüneberg“ sollen sich auch Menschen mit einem Handicap erholen können. Auf dem Reiterhof wird ab Januar kommenden Jahres auch therapeutisches Reiten angeboten.

„Der ganz normale Reitbetrieb hat eigentlich schon begonnen“, erzählt Johannes Brünning. Sechs Pferde sind bereits auf dem Hof, wovon eines ein so genanntes Schwarzwälder Kaltblut ist. Diese Rasse sei für das therapeutische Reiten besonders gut geeignet, weil die Tiere stäm-



Die neue Reithalle auf „Hof Grüneberg“ gibt ein imposantes Bild ab. Noch fehlen das Dach und die Außenverkleidung. Unmittelbar vor der Halle wird ein Reitplatz entstehen. FOTOS (2): WITTKÉ

mig, gutmütig und nicht allzu groß sind.

Jetzt muss aber zunächst einmal die Reithalle mit den dazugehörigen Pferdeboxen, die auch gemietet werden können, fertig werden. Ist dies geschehen, soll unmittelbar vor der Halle noch ein Reitplatz entstehen. Der bergeweise Müll, der dort einst lagerte, ist bereits entsorgt worden.

Schließlich informiert Johannes Brünning über die Absicht, auf dem Anwesen einen Archehof zu etablieren. Auf einem solchen Hof werden Nutztiere gezüchtet, die vom Aussterben bedroht sind. Zwei Thüringer Waldziegen und das bereits erwähnte Schwarzwälder Kaltblut sind schon da, weitere Nutztierassen sollen demnächst folgen.

Da Johannes Brünning haupt-



Blumen für die Chefin. Die gelernte Reitlehrerin Wendy Bartsch wird auf „Hof Grüneberg“ die Zügel fest in der Hand halten.

beruflich in der Arzneimittelforschung arbeitet, wird der „Hof Grüneberg“ von seiner Lebensgefährtin Wendy Bartsch geleitet. Der gebürti-

gen Sächsin und gelernten Reitlehrerin ist die Freude auf den Januar kommenden Jahres bereits anzusehen. Dann soll es richtig losgehen.